

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DGG Italien

#### Personale Informationsmittel

#### Giuseppe MAZZINI

#### BIOGRAPHIE

- 18-2** *Giuseppe Mazzini* : ein Leben für die Freiheit ; 1805 - 1872 ; Biografie / Eva Wegensteiner-Prull. - 1. Aufl. - Wien : Braumüller, 2017. - 119 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-99100-223-9 : EUR 22.00  
[#5881]

Von den drei Männern, denen Italien maßgeblich seine verspätete nationale Einheit im Zuge des Risorgimento zu verdanken hat – dem programmatischen Vordenker Giuseppe Mazzini, dem revolutionären Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi und dem taktisch klug agierenden Strippenzieher Camillo Benso di Cavour – ist außerhalb seines Heimatlandes Italien Mazzini fast völlig in Vergessenheit geraten. Sucht man eine zuerst auf Deutsch erschienene Biographie des gebürtigen Genuesen, dann muß man schon bis in die 1930er Jahre zurückgehen. Aus dieser Nichtbeschäftigung mit Mazzini im deutschen Sprachraum leitet Eva Wegensteiner-Prull, weder Historikerin noch Romanistin, aber Italienliebhaberin, einen Gutteil der Berechtigung für ihr schmales Büchlein ab, das „Biographie“ zu nennen doch etwas hochgegriffen erscheint; biographischer Abriß oder Essay wäre angemessener gewesen, zumal die Autorin ihrer Darstellung vorausschickt: „Es soll keine wissenschaftliche Abhandlung und kein reines Geschichtswerk sein, von denen es zumindest in italienischer Sprache genügend gibt. Es soll aber ein mit geschichtlichen Daten versehenes Werk über die Lebensstationen von Giuseppe Mazzini sein, ein Einblick in ein abenteuerliches Leben“ (S. 7). Auf Fußnoten und Belege verzichtet die Autorin daher ganz, leider auch bei wichtigen Zitaten; dafür illustrieren 30 anschauliche Abbildungen den im historischen Präsens geschriebenen Text.

Deutlich wird, daß Mazzini weit mehr war als nur ein trockener Theoretiker in der Gelehrtenstube, sondern in erster Linie ein großer Agitator, der Menschen in seinen Bann und in seine wichtigste Organisation Giovine Italia (Junges Italien) zu ziehen vermochte, die Vorbild für ähnliche Verbände in vielen Staaten Europas wurde. Er war ein an vorderster Front Beteiligter, etwa bei der Verteidigung der Römischen Republik gegen die heranrückenden französischen Truppen im Revolutionsjahr 1849, welche die Papstherrschaft dann bis 1870 restaurierten. Für seine Ideen und den Versuch, sie in die Tat umzusetzen, wurde Mazzini von den staatlichen Autoritäten verfolgt, er wurde ins Gefängnis geworfen, in die Verbannung geschickt, mit der To-

desstrafe belegt, der er sich durch rechtzeitige Flucht entziehen konnte. Jahrzehnte seines Lebens verbrachte Mazzini im Exil in der Schweiz und in Großbritannien, zumeist unter eher kärglichen Lebensumständen. Für seine politische Überzeugung brachte er erhebliche Opfer, etwa, daß er sowohl seine Mutter, an der er sehr hing, als auch seine Ehefrau Giuditta jahrelang nicht sehen konnte. Trotz aller Entbehrungen muß diese Ehe glücklich gewesen sein, denn die Autorin schreibt: „Obwohl ihm noch viele Frauen begegnen und dem faszinierenden, mystischen und bezaubernden Mazzini oft mehr als Freundschaft entgegenbringen, so bleibt in seinem Herzen nur Giuditta“ (S. 51). Beim Lesen des Büchleins drängt sich einem der Eindruck auf, daß gerade diese spezielle Strahlkraft Mazzinis weit über seinen Tod, ja sogar bis ins 21. Jahrhundert hinein andauert.

Mazzinis Traum von der staatlichen Einheit Italiens<sup>1</sup> – allerdings unter Verlust der von Frankreich erpreßten Abtretungen von Savoyen und Nizza – konnte er noch erleben. Eineinhalb Jahre nach der Eroberung Roms und dem damit besiegelten Ende des Kirchenstaates starb Mazzini 1872; sein Traum von der Republik erfüllte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Das schönste und von der Autorin zitierte Lob hat Giuseppe Garibaldi seinem Mitstreiter gespendet. Bei einer Zusammenkunft in London im Jahr 1864 brachte er einen Toast auf Mazzini aus, in dem es unter anderem heißt: „Er hat immer gewacht, während all die anderen schliefen“ (S. 9).

Mazzini war aber nicht nur Vorkämpfer der nationalen Einheit Italiens, sondern darüber hinaus auch ein entschiedener Anhänger des sozialen Gedankens. Die Autorin zitiert ihn abschließend mit der Aussage: „Armut und Elend bringen jede politische Ordnung in Gefahr. Ohne Chancengleichheit und sozialen Ausgleich wird die individuelle Freiheit zum Betrug und würde nur den wenigen (im Buch heißt es sinnentstellend „wenig“) Privilegierten helfen“ (S. 113). In dieser Hinsicht ist Mazzini von geradezu brennender Aktualität. – Wem Giuseppe Mazzini bisher eine *terra incognita* war und wem die vorhandenen italienischen Biographien aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse verschlossen bleiben, der mag zur *ersten* Orientierung zu dem leicht lesbaren und spannend geschriebenen biographischen Essay von Eva Wegensteiner-Prull greifen.

Bernd Braun

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9071>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9071>

---

<sup>1</sup> Dazu ganz neu: **Saperi per la Nazione** : storia e geografia nella costruzione dell'Italia unita / a cura di Paola Pressenda e Paola Sereno. - Firenze : Olschki, 2017. - VII, 503 S. : Ill., Diagr. ; 24 cm. - (Biblioteca dell'Archivum Romanicum ; 478). - ISBN 978-88-222-6540-1 : EUR 50.00. - Inhaltsverzeichnis:

<https://www.gbv.de/dms/casalini/4317680.pdf>